FIPA 13.04.2021 – TOP 2.2 Mitteilungen

Prüfauftrag des Rates zur Umstellung der Vergnügungssteuer „Tanz“ auf eine reine Flächensteuer – Information zum Verfahrensstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der vergangenen FiPA-Sitzung am 09.03.2021 war die Informationsvorlage (Drucksache 0730/2020-2025) zur Neugestaltung der Vergnügungssteuer „Tanz“ in erster Lesung beraten worden. Es wurde verabredet, dass neben der Beantwortung einiger aus Reihen des Ausschusses aufgeworfener Fragen auch ein weiterer Austausch mit den Veranstaltern/Betreibern erfolgen sollte. Die Ergebnisse dieses Gespräches sollen in eine Nachtragsvorlage einfließen, dort bewertet und ggf. für das weitere Vorgehen berücksichtigt werden.

Es war angedacht, sich bereits in der heutigen Sitzung erneut mit der Angelegenheit zu befassen.

Das Gespräch mit den Betreibern hat am 17.03.2021 stattgefunden. Dabei wurden verschiedene Aspekte angesprochen. Zum einen ging es um die Neugestaltung der Satzung für die Vergnügungssteuer „Tanz“ zum anderen wurden die vorgeschlagenen Corona-Steuererleichterungen beim Neustart thematisiert. Insgesamt war es ein konstruktiver Austausch und die Verwaltung möchte die daraus gewonnenen Erkenntnisse zum Anlass nehmen, die in der Ursprungsvorlage gemachten Empfehlungen zu überdenken und – zumindest in Teilen – zu überarbeiten.

Mit den Betreibern wurde vereinbart, dass deutlich vor einer nochmaligen politischen Befassung eine weitere Beteiligung auf Basis der überarbeiteten Vorlage erfolgen soll. Die Erstellung der neuen Vorlage, deren Abstimmung in der Verwaltungsleitung sowie eine erneute Beteiligung der Betreiber waren zeitlich innerhalb der Fristen für den heutigen Ausschuss nicht zu leisten.

Es ist nunmehr vorgesehen, die überarbeitete Vorlage in Kürze innerhalb der Verwaltungsleitung abzustimmen, anschließend nochmals die Betreiber zu beteiligen und dem FiPA/Rat im Mai auf dieser Basis Empfehlungen zur Zukunft der Vergnügungssteuer „Tanz“ zu unterbreiten.

Aufgrund der andauernden Corona-Lage und der damit nach wie vor einhergehenden Schließung der entsprechenden Veranstaltungsorte halte ich dieses zeitliche Vorgehen für unkritisch. Darüber hinaus ermöglicht es weitere Abstimmungen ohne großen Zeitdruck, was sicherlich auch im Sinne der Betreiber ist.